

KSB HVL: Referendare übernehmen!

Veröffentlicht am 16.06.2011 durch Redaktion

Kreisschulbeirat Havelland: Referendare sollten übernommen werden!

Auf der Sitzung des Kreisschulbeirates Havelland am 7.6.2011 wurde das Dilemma deutlich:

An vielen Schulen in unserem Kreis unterrichten Referendare und Lehrer mit Zeitverträgen, die gute Arbeit machen und bei Eltern und Schülern beliebt sind. Mit der Forderung nach Weiterbeschäftigung konfrontiert, konnte der Vertreter des Staatlichen Schulamtes dennoch keine Zusagen geben. „Ich würde die guten Lehrer liebend gerne einstellen, aber mir fehlen die Mittel.“, sagte der Vertreter des Schulamtes Brandenburg/Havel, das für die Einstellungen vor Ort zuständig ist.

Hintergrund: Die Landesregierung wollte ursprünglich 300 neue Lehrkräfte einstellen, um gute Lehrer an Brandenburg zu binden. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung werden jetzt nur ca. 150 Vollzeitstellen geschaffen, die vor allem durch Aufstockungen besetzt werden. Dadurch gibt es im ganzen Land kaum Neueinstellungen. Das mag zwar bedarfsgerecht sein, ist aber zu kurzfristig gedacht. Angesichts des sich abzeichnenden Lehrkräftemangels drohen in den nächsten Jahren bundesweit Engpässe. Dann sind aber unsere jetzigen motivierten Referendare aus Brandenburg zum größten Teil schon längst in anderen Bundesländern beschäftigt.

Ein neues Gutachten des Leibniz-Institutes spricht von 600 Pädagog(inn)en pro Jahr, die eingestellt werden müssten.

Die Regierung setzt darauf, in den nächsten Jahren wieder wie bisher mit Anzeigenkampagnen und verlockender Verbeamtung Lehrkräfte aus anderen Bundesländern abzuwerben. Damit schafft sie aber erst mal Frustration vor Ort:

- Gute Lehrkräfte werden von ihren Klassen getrennt.
- Engagierte Junglehrer(innen) können nicht mehr kontinuierlich arbeiten.
- Das Reformvorhaben Inklusion wird um aktive Posten geschwächt. Ausgerechnet die jungen Lehrkräfte, die sich dafür engagieren, werden vertrieben.

Wolfgang Seelbach, Vorsitzender Kreisschulbeirat Havelland